

IQ Kongress 2014
Gekommen, um zu bleiben – Zur Zukunft der Integration in Deutschland
Roundtablediskussion

Flüchtlinge als Zielgruppe der Anerkennungsberatung

Markus Saxinger
Regionales IQ Netzwerk Schleswig-Holstein
Teilprojekt Coaching und Casemanagement im Anerkennungsverfahren
ZBBS e.V.
04.02.2014, Berlin

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Struktur des landesweiten Netzwerks Schleswig-Holstein

- 17 Teilprojekte "Erstberatungsstellen zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse"
bei Migrationsfachdiensten in 15 Kreisen und kreisfreien Städten
- Teilprojekt „Coaching & Casemanagement im Anerkennungsverfahren“,
Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten (ZBBS e.V.)
- Teilprojekt „Vermittlung beruflicher Anpassungs- und Nachqualifizierungen“
Umwelt, Technik und Soziales (UTS e.V.)
- Teilprojekt „diffairenz -Schulungen zur Interkulturellen Öffnung & Antidiskriminierung“
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.
- access – Koordinierungsstelle des IQ-Netzwerks Schleswig-Holstein
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.
- **Mittelverwaltung**
Paritätischer Schleswig-Holstein

insgesamt 22 Teilprojekte

TP „Coaching & Case-Management im Anerkennungsverfahren“

- Beratung bei der beruflichen Orientierung und Planung
- Beratung zum Arbeitsmarkt und zu nachgefragten Berufsprofilen sowie Begleitung während des Anerkennungsprozess z.B. bei Behördengängen
- Sichtung und ggf. Unterstützung bei Übersetzung und Beglaubigung von Dokumenten und Zeugnissen einschließlich Überprüfung der Vollständigkeit der Dokumente
- Hilfe bei der Erläuterung der Bescheide und Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen
- Auskunft über die Möglichkeiten der Qualifizierung einschließlich Finanzierungsmöglichkeiten
- Auskunft über weitere für die Integration in den Arbeitsmarkt relevante Unterstützungsmaßnahmen (Sprachkurse, Bewerbungstrainings etc.)



Neben der Begleitung von Anerkennungsverfahren gibt es zudem Beratung zur beruflichen Orientierung basierend auf

- **bisheriger Berufserfahrung,**
- **den eigenen beruflichen Wünschen und**
- **den Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt**
- **Kompetenzanalyse**

Die MitarbeiterInnen des Teilprojekts versuchen hierbei, die bestehenden Alternativen aufzuzeigen, die neben dem Anerkennungsverfahren existieren können, so z.B. die Option eines Studiums oder anderer Qualifizierungsmaßnahmen und arbeiten eng mit dem dritten Teilprojekt zusammen.

Im Jahr 2013 gab es über 400 Beratungskontakte, aus den verschiedensten Herkunftsländern Afrikas, Asiens, Europas und Südamerikas. Die Schwerpunktregionen waren aus der ehemaligen UDSSR und der Nahe Osten mit den Hauptberufsgruppen LehrerInnen und IngenieurInnen. Mehr als die Hälfte haben einen Hochschulabschluss. Häufig werden Perspektiven zu einem erneuten Hochschulzugang oder zur Anerkennung in einen neuen Ausbildungsberuf bzw. Kombination mehrerer Möglichkeiten geebnet.

Die ZBBS wurde 1985 von MigrantInnen für MigrantInnen gegründet und ist Mitglied im Flüchtlingsrat Schleswig Holstein und im Paritätischen Landesverband Schleswig-Holstein. Unsere Arbeit umfasst mehrere Bereiche:

- Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer (MBE)
- Sprachkurse (Integrationskurse und Deutschkurse für Flüchtlinge)
- Projekte für Flüchtlinge mit ungesichertem Aufenthalt:
 - **Projekt Beln**, ein Teilprojekt des Netzwerkes "Land in Sicht!- Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig". Das Projekt zielt auf die Beratung und Begleitung junger Flüchtlinge
 - **Projekt SprungChance**, eine Maßnahme zur Orientierung und Qualifizierung junger Flüchtlinge



Flüchtlingsschicksal

Herr G. aus der Türkei ist Elektrotechniker mit zusätzlicher pädagogischer Ausbildung

Er arbeitet als Journalist, kritisiert die Regierung, wird bedroht und muss fliehen. Ende 2002 kommt er nach Deutschland und stellt einen Asylantrag.

Er kommt in eine Gemeinschaftsunterkunft im ländlichen Raum Schleswig-Holsteins. Er erhält keinen Deutschkurs und darf vorerst nicht arbeiten.

2007 wird Herr G. als Asylberechtigter anerkannt.

Sein Ziel ist die schnelle Verfestigung seines Aufenthaltes und die Einbürgerung in Deutschland, weil er sich erhofft als deutscher Staatsbürger seine Eltern in der Türkei wieder sehen zu können.

Dafür darf er keine Sozialleistungen beziehen. Er arbeitet seitdem bei einer Imbisskette. Die Einbürgerung ist bis heute nicht erfolgt.

Für ein Anerkennungsverfahren fehlen ihm die finanziellen Mittel, und für benötigte Anpassungsqualifizierungen müsste er seine Stelle kündigen. Das geht nicht!

Flüchtlinge sind bei aller Verschiedenheit zumeist:

- Hochmotiviert
- Kreativ, entschlossen und mutig
- Gebildet

Und die Erfahrung zeigt zumeist:

Sie sind gekommen, um zu bleiben!

Schwierigkeiten von Flüchtlingen in der Arbeitsmarktintegration:

- Sprache (keinen Zugang zu Deutschkursen im Asylverfahren)
- Räumliche Beschränkung
- 9 Monate generelles Arbeitsverbot
- Anschließend Arbeit nur nach Vorrangprüfung
- Lange Dauer von Asylverfahren (4 Jahre und länger)
- Bei Ablehnung des Asylantrags Duldung

Hindernisse bei der beruflichen Anerkennung:

- Kosten für Zeugnisübersetzung und Anerkennungsverfahren
- Fehlende Unterlagen
- Probleme mit Namensführung
- Aufenthaltsverfestigung nur durch Arbeit. Das drängt in die unqualifizierten Tätigkeiten im Niedriglohnsektor!

Zusätzliche Hindernisse sind:

- Ungewissheit über weitere Zukunft (drohende Abschiebung)
- Ungewissheit über Schicksal von Angehörigen und eng Vertrauten
- Psychische Beeinträchtigungen durch soziale Isolation und erzwungene Untätigkeit
- Traumatisierung

Flüchtlinge erfordern von einer Anerkennungsberatung:

- Sensibilität für Fluchthintergründe und besondere Lebensumstände
- Kenntnisse im Aufenthaltsrecht
- Vernetzung zu ergänzenden Beratungsangeboten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

